

Vorwort

Hat die Kirche eine Zukunft? Wenn ja, welche? Und wer ist dafür verantwortlich? Diese Fragen bewegen Theologen und Soziologen, aber auch viele Gemeindeglieder.

Wir, die Verfasser dieses Buches, glauben an eine Zukunft der Kirche. Wir suchen nach ihrer angemessenen Gestalt. Und wir stellen uns der Verantwortung für ihre Entwicklung.

Konzeptionen und Perspektiven gibt es viele, ohne dass sich ein Konsens abzeichnete. Die Diskussion um die kirchengemäßen Wege ist eher heftiger geworden. Eine Schlüsselrolle auf dem Weg in die Zukunft der evangelischen Landeskirchen in Deutschland wird der Region zugeschrieben. In einer produktiven Spannung zwischen Theorie und Praxis wird hier das Ergebnis des fünfjährigen Entwicklungsprozesses für eine solche Region im großstädtischen Kontext in Berlin Wilmersdorf vorgelegt.

Wir halten unseren Ansatz für tragfähig, möglicherweise sogar für zwingend. Seine Umsetzung ist schwierig – wir zeigen diese Schwierigkeiten. So können andere Regionen diese Erfahrungen in die anstehenden Entscheidungen einbeziehen.

Dies ist auch ein Beitrag zu den Reformprozessen in der EKD und in der evangelischen Kirche von Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz. Der Prozess in Wilmersdorf begann früher und kann deshalb als Beispiel für eine schon weiter fortgeschrittene Entwicklung verstanden werden.

Grundlagen, Instrumente und Beispiele einer Kirchenkreisentwicklung werden gezeigt. Je nach Interesse können andere Abschnitte zum Einstieg in das Buch einladen.

Alle wichtigen Schritte des Prozesses sind im Laufe der Entwicklung mit den Verantwortlichen des Kirchenkreises diskutiert und mit ihnen abgestimmt worden. Viele der verstreuten Papiere und gestreckten Prozesse liegen nun in einer einheitlichen Form vor.

Dieses Buch kann aber auch im Zusammenhang mit den bisherigen Arbeiten des externen Beraters gelesen werden. Von den theoretischen Grundlagen in der „Kirche am Ort“ 1994 über das Entwicklungsprogramm 2000 bis hin zu diesem Praxisbeispiel spannt sich der Bogen über nun sechzehn Jahre. Durchgehalten hat sich die Überzeugung, dass starke Ortsgemeinden für die

evangelische Kirche unverzichtbar sind. Aber auf Dauer wird es starke Gemeinden nur in starken Regionen geben.

Der Superintendent des Kirchenkreises beschreibt mit diesem Buch den zweiten Abschnitt seiner Amtszeit. Waren die ersten Jahre von den Herausforderungen der besonderen Krise der Berlin-Brandenburgischen Kirche geprägt, so schildert er hier die zweite Hälfte seiner Amtszeit als einen geplanten und begleiteten Entwicklungsprozess unter dem Motto: „Freiheit durch Zusammenarbeit“. Dieser hat durch seine Berufung in das Amt des Direktors des Berliner Missionswerks den Charakter eines Abschlussberichtes angenommen.

Zu danken haben wir vielen Mitarbeitenden aus dem Kirchenkreis und darüber hinaus, die aus ihrer Praxis berichtet haben. Ihre Namen sind im Anhang aufgeführt. Sie waren bereit, das Projekt zu unterstützen, sich der Logik eines Buches zu unterwerfen und damit eine Redaktion ihrer Beiträge zu akzeptieren. Wo immer möglich, haben wir uns vergewissert, ob wir sachgemäß entschieden haben. Dennoch tragen wir die Verantwortung für die Endgestalt.

Auch wenn die Weggemeinschaft des Superintendenten, des Beraters und des Kirchenkreises nun zu Ende gegangen ist, das große Ziel eines getrosten und gesegneten Pilgerweges des Lebens für alle Menschen verbindet sie weiterhin.

Berlin / Feucht, Pfingsten 2010

Roland Herpich / Herbert Lindner